

Fachhändler und ihre Kunden gewinnen!

Auch 2008 führen wir wieder die Grünen Wochen durch! Die SMU setzt damit zusammen mit den kantonalen Behörden für Luftreinhaltung, der Krebsliga Schweiz sowie den Unternehmen Honda, Husqvarna, Motorex und Stihl die Kampagne Gerätebenzin fort. Die letztjährigen «Grünen Wochen» haben bei den teilnehmenden Fachhändlern den Absatz von Gerätebenzin durchschnittlich verdoppelt!



Wettbewerb für Fachhändler: Wochenende im Engadin

Als aktiver Fachhändler können Sie doppelt gewinnen! Wer uns den schönsten Verkaufsstand für Gerätebenzin präsentiert, kann ein **Wochenende im Berghotel Muottas Muragl im Engadin** gewinnen.

So einfach sind Sie dabei: Präsentieren Sie Gerätebenzin im Laden, machen Sie davon ein Foto und **senden Sie dieses bis am 30. April ein an Bildungszentrum SMU, Chräjeninsel 2, 3270 Aarberg oder per Mail an bildungszentrum@smu.ch.**

Für eine optimale Präsentation können Sie alle vorhandenen Mittel einsetzen wie den grossen und die klei-

nen Kleber im Geschäft oder an Ihrem Auto anbringen, die Gerätebenzin-Poster aufhängen, Kunden über den Wettbewerb informieren, den Werbebanner auf Ihrer Website platzieren, lokale Medien informieren und ein Inserat schalten und dabei CHF 150 Werbeunterstützung kassieren.

Steigern Sie Ihren Umsatz mit Gerätebenzin, setzen Sie sich für die Gesundheit Ihrer Kunden, die Haltbarkeit ihrer Geräte und die Umwelt ein. Die Gewinner der «Grünen Wochen 2007» bestätigen: das kommt bei Kunden gut an!

Wettbewerb für Ihre Kunden

Auf Ihre Kunden warten tolle Preise. Zusammen mit ihren Partnern Stihl, Husqvarna und Honda verlost die SMU vom 14. März bis zum 30. Juni 2008 wöchentlich **2 x 2 Tickets für die Stockhorn-Bahn inkl. Brunch.** Jede Einsendung nimmt zudem automatisch an der Hauptverlosung im Juli 2008 teil: zu gewinnen gibt es ein Wochenende für die ganze Familie im Berghotel Muottas Muragl.

Sie können die Wettbewerbstalons bestellen, ab Internet ausdrucken oder Ihre Kunden auf die Website verweisen. ■

www.geraetebenzin.ch

Repräsentative Studie:

Jeder Zweite ist für eine staatliche Vorschrift

Gerätebenzin ist mit 95% weniger Benzol die grüne Alternative zu Normalbenzin. Eine repräsentative Studie zeigt: Nur jeder Zweite weiss, dass Benzinabgase aus Kleingeräten krebserregend sind. 90% nutzen Normalbenzin – nur jeder Zehnte mäht, sägt und schneidet grün. Jeder Zweite befürwortet eine staatliche Vorschrift für Private und Gemeinden.

Eine aktuelle Studie hat die Einstellung und den Informationsstand der Schweizer rund um das Thema geklärt. Befragt wurden 1'000 Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren in der deutschen und französischen Schweiz. Gemäss der Umfrage nutzen 30 von 100 SchweizerInnen im Alter von 15 bis 74 Jahren ein benzinbetriebenes Kleingerät. 90% der potenziellen Geräte mähen, schneiden oder sägen mit Normalbenzin. Nur 10% setzen Gerätebenzin ein. Für die Schweiz heisst das umgerechnet: fast 2 Mio. Personen nutzen benzinbetriebene Rasenmäher und Co. Und ca. 1,8 Mio. Personen sollten dabei nicht tief durchatmen. Nur der Hälfte der SchweizerInnen ist bekannt, dass die Benzinabgase aus Kleingeräten, wie Rasenmäher, Heckenschere oder Motorsäge, stark krebserregend sind. Dieses Krebsrisiko kann mit Gerätebenzin entscheidend gesenkt werden. Wurden die Befragten über die Vorteile von Gerätebenzin aufgeklärt, befürwortet jeder zweite eine staatliche Vorschrift. So könnten Gemeinden und Privatpersonen verpflichtet werden, z.B. beim Rasenmähen Geräte-

benzin einzusetzen. Knapp 60% der bisherigen Nicht-Nutzer können sich gut vorstellen, trotz des leicht höheren Preises auf Gerätebenzin umzusteigen. Bei einem Literpreis von etwa CHF 4 entstehen in einer durchschnittlichen Gartensaison ca. CHF 20 Mehrkosten pro Familie. Die lohnen sich für die Gesundheit, die Umwelt und das Gerät selbst auf jeden Fall. Die Verbrennung selbst verläuft sehr sauber, wodurch im Gerät keine Ablagerungen entstehen.

«Unser gemeinsames Ziel ist, im Bereich von Kleingeräten Normalbenzin durch Gerätebenzin abzulösen», erklärt Ulrich Ohnmacht vom Lufthygieneamt beider Basel und Präsident der Kerngruppe Gerätebenzin. Claudia Wiediger, Projektleiterin Umwelt und Krebs, begründet das Engagement der Krebsliga Schweiz: «Normalbenzin enthält krebserregende aromatische Kohlenwasserstoffe. Dazu gehört auch Benzol, als bekanntester Vertreter dieser Stoffgruppe. Gerätebenzin enthält deutlich weniger aromatische Kohlenwasserstoffe als Normalbenzin und weist dadurch auch ein stark reduziertes Krebsrisiko auf. Aus diesem Grund unterstützt die Krebsliga Schweiz die Kampagne.» Und Andreas Furgler, Leiter Landtechnik der Schweizerischen Metall-Union, ergänzt: «Wir wollen der Bevölkerung die Gefährdung durch benzolbelastete Abgase vor Augen führen und aufzeigen, welche Vorteile der Einsatz von Gerätebenzin für Mensch, Umwelt und Maschine hat. Es kann und darf uns nicht egal sein, wenn die Kunden der über 700 Mitglieder unseres Berufs- und Branchenverbandes durch das Einatmen von unter anderem krebserregenden Stoffen geschädigt werden.»